

## Unterrichtung

Der Präsident  
des Niedersächsischen Landtages  
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 04.12.2015

### Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2012

#### Fehlende Ausrichtung der Landesbildungszentren für Hörgeschädigte auf eine inklusive Gesellschaft

##### Beschlüsse des Landtages

- a) vom 25.09.2014 (Nr. 15 der Anlage zu Drs. 17/1991)
- b) vom 17.09.2015 (II Nr. 4 d der Anlage zu Drs. 17/4193 - nachfolgend abgedruckt)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen begrüßt die Planungen für eine „Zukunftsoffensive Inklusion mit den LBZH“. Er erwartet von der Landesregierung als Zwischen-schritt nun einen detaillierten Projektplan mit Zielbeschreibung und Festlegung von Meilensteinen und Projektende.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 31.12.2015 zu berichten.

##### Antwort der Landesregierung vom 03.12.2015

Die Antwort der Landesregierung vom 26.11.2014 in der Drucksache 17/2448 wird wie folgt ergänzt:

Die Landesbildungszentren für Hörgeschädigte (LBZH) sind historisch gewachsene Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören. Die Kompetenzen der LBZH gehen über die Beschulung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher hinaus. Bestandteil des Angebots sind Beratungszentrum, Mobiler Dienst, berufsbildende Schulen sowie berufliche Rehabilitation. Ziel des Projekts „Zukunftsoffensive Inklusion mit den Landesbildungszentren für Hörgeschädigte (LBZH)“ ist es, Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung und daraus resultierender Kommunikationsbeeinträchtigung eine inklusive und wohnortnahe Förderung und Beschulung mit der notwendigen hörpädagogischen Begleitung der LBZH zu ermöglichen. Durch das Projekt „Zukunftsoffensive Inklusion mit den LBZH“ werden die Kernkompetenzen der LBZH für eine inklusive Förderung und Bildungslandschaft identifiziert, weiterentwickelt und gestärkt. Zwischenziel ist die organisatorische Vorbereitung der umfangreichen Projektstruktur sowie die Initiierung erster Teilprojekte.

Die organisatorischen Vorbereitungen für das Projekt sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Die Projektstruktur sieht eine breite Beteiligung der Betroffenen an den LBZH vor. Mithilfe einer transparenten, partizipativen Projektstruktur soll gewährleistet werden, dass die Ziele und Umsetzungsschritte von allen Akteuren eine möglichst breite Akzeptanz erfahren.

Die Geschäftsordnung des Projekts unterscheidet zwischen strategischer Ebene und operativer Ebene. Die strategische Ebene besteht aus dem Auftraggeber des Projekts (MS), einem Steuerungskreis und einem noch zu berufenden Beirat. Die Koordination des Projekts geht von dem Steuerungskreis aus. Ihm gehören u. a. die zuständige Abteilungsleitung des MS, der Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie (LS), die Direktoren der LBZH sowie Vertreter der Personalvertretung, die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragte an. Der Steuerungskreis hat die Aufgabe, die strategischen Projektziele zu definieren, Teilprojekte zu beauftragen, die Ergebnisse der Teilprojekte zu bewerten und die Zielerreichung nachhaltig weiterzuverfolgen.

Die Verbindung zwischen strategischer und operativer Ebene bildet der Projektausschuss. Neben dem Präsidenten des LS, der den Projektausschuss leitet, gehören diesem Gremium jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des MS, der LBZH sowie der Fachgruppe Z des LS an. Zu den Aufgaben des Projektausschusses gehören insbesondere die Einsetzung der Teilprojektgruppen, die Zusammenstellung der Zwischen- und Endergebnisse aus den Teilprojektgruppen sowie die Abgabe von Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus dient der Projektausschuss als Kommunikationsmittler zwischen der operativen und der strategischen Ebene und liefert dem Steuerungskreis aggregierte Ergebnisse zu.

Die Projektleitung zählt zur operativen Ebene des Projekts und wird im LS wahrgenommen. Von hier aus werden die Beschlüsse des Steuerungskreises umgesetzt. Dies beinhaltet die Einrichtung und Besetzung von Teilprojekten sowie deren Steuerung durch die Vorgabe von operativen Zielen und Zeitrahmen.

Teilprojekte, die sich intensiv mit den unterschiedlichen Aspekten des Gesamtprojekts beschäftigen, werden über die gesamte Projektlaufzeit durchgeführt. Es ist erwünscht, dass Vorschläge für Teilprojekte von allen an der Zukunftsoffensive beteiligten Akteuren gemacht werden.

Im Ergebnis soll mit einem kontinuierlichen Veränderungsprozess eine grundlegende Neuausrichtung der LBZH - insbesondere unter dem Aspekten der Inklusion - erreicht werden. Dabei stehen die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen mit einer Hörschädigung und ihre bestmögliche Förderung im Mittelpunkt der Projektarbeit. Für diesen langfristigen Prozess ist eine Gesamtprojektlaufzeit von etwa zehn Jahren vorgesehen.

In seiner konstituierenden Sitzung am 28.01.2015 hat der Steuerungskreis ein erstes Teilprojekt in Auftrag gegeben, das die Verwaltungen der LBZH untersucht. Ziel dieses Teilprojekts ist die Überprüfung der Organisation der Aufgabenwahrnehmung in den Verwaltungen der LBZH. Die Teilprojektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Erste Zwischenergebnisse sind in der ersten Jahreshälfte 2016 und ein Abschluss des Teilprojekts Ende 2016 zu erwarten.

Als zweites Teilprojekt hat der Steuerungskreis in seiner zweiten Sitzung am 16.11.2015 das Praxisprojekt „Öffnung des Landesbildungszentrums Hildesheim in die Bildungsregion“, das die konzeptionelle Weiterentwicklung des LBZH zum Inhalt hat, beschlossen. Weitere von den LBZH eingereichte Vorschläge für Teilprojekte wurden in der Steuerungskreissitzung diskutiert, bewertet und zur weiteren Vorbereitung in die Projektstruktur gegeben.